

Martin Kalusche (Ed.)

**Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943:
Samstag, 30. Januar**

Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf

<https://www.quellen-weisse-rose.de>

Inhalt

Quellenverzeichnis	3
Quellen mit Quellenkritik.....	5
Ereignisse des Tages	11
Anhang	12
Quellenkritische Kategorien.....	12
Medienverzeichnis.....	14
Personenverzeichnis	15

Zur *Systematik*: Unter dem Datum des 30.01.1943 erscheinen sowohl Quellen, die an diesem Tag *entstanden* sind, als auch Quellen, die sich auf diesen Tag *beziehen*. Dabei wird unterschieden in »E-Quellen« (Dokumente der Erstausgabe) und »N-Quellen« (nachgetragene Dokumente).

Zur *Wiedergabe*: Korrekt wiedergegebene Fehler (ausgenommen fehlerhafte Interpunktion) und andere Auffälligkeiten in den Originalen werden **grau** hervorgehoben; das übliche »[sic!]« entfällt. Im Wiederholungsfall wird i. d. R. nur die erste fehlerhafte Stelle markiert. Bei der Transkription von Ton- und Filmquellen werden Verzögerungslaute durch »{...}« angedeutet. Bei der Übertragung aus dem Sütterlin wird auf die Wiedergabe des Oberstrichs zur Verdoppelung eines Konsonanten aus Formatierungsgründen verzichtet.

Zur *Quellenkritik*: Bei komplexen Quellen ist eine vollständige Kommentierung häufig noch nicht möglich, hier erscheinen ergänzungsbedürftige quellenkritische Hinweise. Redundanzen kommen u. U. gehäuft vor und erleichtern die isolierte Betrachtung einer einzelnen Quelle.

Zu quellenrelevanten *Akteuren des NS-Regimes* vgl. das zentrale Verzeichnis unter <https://www.quellen-weisse-rose.de/verzeichnisse/akteure-des-ns-regimes/>.

Zitationsempfehlung bei erstmaligem Nachweis: Martin Kalusche (Ed.), Quellen zur »Weissen Rose« im Jahr 1943: Samstag, 30. Januar, X00. Ein quellenkritisches Kompendium im Entwurf (Fassung vom 30.04.2025), <https://www.quellen-weisse-rose.de/januar/> (zuletzt aufgerufen am TT.MM.JJJJ). – Handelt es sich lediglich um einen Quellennachweis und nicht um den Nachweis quellenkritischer Inhalte, so kann auf die beiden Klammersätze »Fassung vom...« und »zuletzt aufgerufen am...« verzichtet werden, da die alphanumerische Kennung der Quellen bei allen Revisionen identisch ist. – *Bei allen folgenden Nachweisen*: QWR TT.MM.JJJJ, X00.

Hinweise auf Versehen, problematische quellenkritische Einschätzungen, fehlende Quellen oder wichtige Sekundärliteratur sind jederzeit willkommen (buch@martin-kalusche.de).

Erstausgabe: 30.04.2025

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Fassung vom 30.04.2025 in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© Alle Rechte, soweit sie nicht bei Dritten liegen, beim Editor.

Quellenverzeichnis

E01	Brief von Sophie Scholl an ihre Eltern am 30.01.1943	5
E02	Tagebuch von Willi Graf am 30.01.1943	6
E03	Vernehmung von Hans Scholl durch die Geheime Staatspolizei München am 20.02.1943 zu den Schriften »Sieg um jeden Preis« und »30.1.1933 – 10 Jahre Nationalsozialismus! – 30.1.1943«	7
E04	Vernehmung von Alexander Schmorell durch die Geheime Staatspolizei München am 26.02.1943 zum Flugblatt »10 Jahre Nationalsozialismus«	8
E05	Vernehmung von Helmut Bauer durch die Geheime Staatspolizei München am 15.03.1943 zum 30.01.1943	9

E01 Brief von Sophie Scholl an ihre Eltern am 30.01.1943¹

f. 1^r

München, den 30. Januar 1943

Liebe Eltern!

Zuerst möchte ich mich einmal bedanken für alle die guten Dinge, die Elisabeth mitgebracht hat. Sie haben natürlich sehr großen Anklang gefunden.

Nächsten Sonntag wollen wir auf den Dürnhof fahren. Ich komme dann mit Lisl am Donnerstag abend oder Freitag heim. Wie lange meine Freiheit noch dauert, weiß ich auch noch nicht.

Wärest Du so gut, Mutter, und würdest Herrn Geyer etwas Bodenwachs mitgeben, damit meine Böden wieder ein anderes Aussehen bekommen, und ein weißes Tischtuch. Das, was ich sonst noch brauche, kann ich mir dann selbst mitbringen.

Hans ist eben mit Lisl im Deutschen Museum indes ich das Abendessen koche.

Wie geht es Euch? Inge einstweilen herzlichen Dank für die Sendung.

Herzliche Grüße an alle!

Eure Sophie.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Manuskript). ▫ *Gattung und Charakteristik*: Familiärer Gelegenheitsbrief. ▫ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ▫ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Sophie Scholl verfasst die Quelle am späten Nachmittag des 30.01.1943 in ihrem Zimmer in der Münchner Wohnung der Geschwister Scholl. ▫ *Rolle, Perspektive und Intention*: Familiärer Austausch, Alltagsorganisation. ▫ *Faktizität*: IIa. ▫ *Relevanz*: I.

¹ Brief von Sophie Scholl an Magdalena und Robert Scholl vom 30.01.1943, IfZArch, ED 474, Bd. 68.

E02 Tagebuch von Willi Graf am 30.01.1943²

30.1.1943

anneliese hat geburtstag, und deshalb ist er ein wenig festlich. mit-
tags besuche ich hubert, der mir einige schallplatten gibt. wir reden
15 ein wenig über alle möglichen dinge. seit einigen tagen bemüht er
sich ja, mit der medizinischen arbeit zu beginnen und bei ihr zu
bleiben. in der siegfriedstraße bereiten wird die liturgie des sonn-
tags vor. „der sturm auf dem meer“. am abend sitzen wir zum ge-
burtstag zusammen: anneliese, hilde o. und adalbert. nach dem
20 reichlichen essen kommen wir zu ganz vernünftigen gesprächen
über unsere situation. dazwischen die schallplatten mit bach, beet-
hoven und händel. geistige getränke und viel qualm. spät wir
es, und wir machen noch einen gang durch die frühjahrswarme
nacht.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle. ◻ *Gattung und Charakteristik*: Tagebuch. ◻ *Zustand*: Die Quelle ist im Druck vollständig und gut erhalten. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Willi Graf verfasst die Quelle vermutlich am Morgen des 31.01.1943 in seiner Münchner Wohnung oder später.³ ◻ *Rolle, Perspektive und Intention*: Persönlicher, dabei aus Vorsicht verschlüsselter Blick auf den vorangegangenen Tag. ◻ *Faktizität*: IIa. ◻ *Relevanz*: I.

² Tagebucheintrag von Willi Graf zum 30.01.1943, zit. nach KNOOP-GRAF/JENS 1994, 103. Zur Kleinschreibung vgl. VIELHABER 1963, 94. Die Quelle wird zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Original ediert.

³ Vgl. dazu die grundsätzliche Bemerkung von Anneliese Knoop-Graf: »Offenbar hat mein Bruder kein Tagebuch im strengeren Sinn geführt, sondern manche Ereignisse erst einige Tage später nachgetragen.« (KNOOP-GRAF/JENS 1994, 28)

E03 Vernehmung von Hans Scholl durch die Geheime Staatspolizei München am 20.02.1943 zu den Schriften »Sieg um jeden Preis« und »30.1.1933 – 10 Jahre Nationalsozialismus! – 30.1.1943«⁴

5 Mit der eben vorgezeigten Schrift "Sieg um jeden Preis"
habe ich nichts zu tun. Ich will damit sagen, dass ich von deren
Herstellung und Verbreitung nie etwas gehört habe. Ich würde es nun
jedenfalls zugeben, wenn ich auch diese Schrift hergestellt und ver-
breitet hätte.

10 Ebenso verhält es sich mit der eben vorgezeigten Schrift
" 30.1.1933 - 10 Jahre Nationalsozialismus ! - 30.1.1943 "
von deren Existenz ich bisher nichts gewußt habe. Zu den Bayerischen
Motoren-Werken in München habe ich keinerlei Beziehungen, war noch
nie in diesem Betrieb und kenne von dort keinen Arbeiter oder Ange-
stellten.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript). ◻ *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter). ◻ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◻ *Sekundäre Bearbeitung*: Foliierung. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Unmittelbarer Urheber ist Anton Mahler als Vernehmer, mittelbarer Urheber ist Hans Scholl als Beschuldigter, über die Mitwirkung einer Schreibkraft ist nichts bekannt. Die Quelle entsteht im Laufe des 20.02.1943 in der Staatspolizeileitstelle München. ◻ *Rolle, Perspektive und Intention des Ermittlers*: Mahler ermittelt auch zu den Urhebern weiterer hochverräterischer Schriften. · *Rolle, Perspektive und Intention des Beschuldigten*: Hans Scholl ist hier völlig unbeteiligt und antwortet entsprechend. ◻ *Transparenz*: III. ◻ *Faktizität*: I. ◻ *Relevanz*: I.

⁴ Vernehmung von Hans Scholl durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, am 20.02.1943, BArch, R 3017/34635, Bd. 2, f. 22^v (QWR 20.02.1943, E06).

E04 Vernehmung von Alexander Schmorell durch die Geheime Staatspolizei München am 26.02.1943 zum Flugblatt »10 Jahre Nationalsozialismus«⁵

f. 17^r [...]

Das Flugblatt "10 Jahre Nationalsozialismus" ist mir unbekannt. Ich habe bis jetzt von der Existenz eines solchen Flugblattes nichts gewusst und kann deshalb auch über die Hersteller und Verbreiter dieser staatsfeindlichen Druckschrift keine sachdienlichen Angaben machen.

Quellenkritik. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript). ◻ *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigter). ◻ *Zu Zustand und sekundärer Bearbeitung* vgl. QWR 26.02.1943, E02. ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Unmittelbarer Urheber ist Ludwig Schmauß⁶ als Vernehmer, mittelbarer Urheber ist Alexander Schmorell als Beschuldigter. Die Quelle entsteht am 26.02.1943 in der Staatspolizeileitstelle München, protokollführend ist Maria Ammon.⁷ ◻ *Rolle, Perspektive und Intention des Ermittlers*: Schmauß ermittelt auch zu den Urhebern weiterer hochverräterischer Schriften. ◻ *Rolle, Perspektive und Intention des Beschuldigten*: Alexander Schmorell ist hier völlig unbeteiligt und antwortet entsprechend. ◻ *Transparenz*: III. ◻ *Faktizität*: I. ◻ *Relevanz*: I.

⁵ Vernehmung von Alexander Schmorell durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, am 26.02.1943, RGWA, 1361-1-8808, f. 17 (CHRAMOW 2018, 103; QWR 26.02.1943, E02).

⁶ Zu Schmauß vgl. KASBERGER 2025, 659.

⁷ Zu Ammon vgl. KASBERGER 2025, 630.

E05 Vernehmung von Helmut Bauer durch die Geheime Staatspolizei München am 15.03.1943 zum 30.01.1943⁸

f. 15^v

[...] Am 30.

1.1943 befand sich der Referendar an einer Oberschule in Konstanz
in unserer Anwesenheit

Siegwart Georg, wohnhaft in Konstanz, etwa 1 Stunde lang/auf der
10 Schihütte. [...]

[...]

15 [...] Über der Türe zwischen Küche
und Wohnzimmer ist ein älterer Kleinvolksempfänger aufgestellt.
Dieses Gerät haben wir beim Essen oder beim Abspülen gelegentlich
eingeschaltet und Musikdarbietungen oder Nachrichten abgehört. Bei
der Primitivität des Empfängers ist eine genaue Orientierung oder
20 die Einstellung eines bestimmten Senders durch das Fehlen einer
Skala kaum möglich. Bewußt habe ich erstmals am 29. oder 30.1.43
ausländische Sender abgehört, weil ich über den Stand der Schlacht
bei Stalingrad und an der Afrikafront, an der mein Bruder Günther
eingesetzt war, Näheres erfahren wollte. Glaublich hat Dr.Bollinger
25 von sich aus den Sender Beromünster eingestellt, als dieser die
Abendnachrichten durchgab. Wir haben dann die Nachrichten abgehört,
wobei neben Dr.Bollinger und mir auch Elsbeth Duwenhögger anwesend
war. Letztere hat sich aber für die Nachrichten nicht/besonders inter-
essiert und ich weiß nicht, ob sie davon überhaupt etwas verstanden
30 hat. Welche Nachrichten dabei durchgegeben wurden, weiß ich nicht
mehr, denn hierüber sind mir Einzelheiten nicht mehr erinnerlich.
Mich interessierten in erster Linie die militärischen Meldungen,
wovon ich noch in Erinnerung die Meldung habe, daß russische Trup-
pen in Richtung Rostow marschieren. [...]

f. 16^r [...]

Frage: Weshalb kam der Referendar Georg Sie g w a r t auf die
fragliche Schihütte ? Hat er dort oder anderswo von dem Vorhaben
des Graf Kenntnis erhalten oder hat er auch ausländische Sender
30 abgehört?

Antwort: Sie g w a r t war vorher an der Oberschule in Freiburg
Referendar und kennt von da her Erhard Duwenhögger; mit diesem zu-
sammen kam er auch auf die Hütte. Ich glaube nicht, daß er von dem
Vorhaben des Graf in Kenntnis gesetzt wurde, keinesfalls aber von
35 mir. Auch hat er in meiner Anwesenheit keine ausländischen Sender
in unserer Anwesenheit
gehört. Im übrigen befand er sich damals nur etwa 1 Stunde auf der
Hütte. Soweit ich unterrichtet bin, kennt Dr. Bollinger den Sieg-

⁸ Vernehmung von Helmut Bauer durch die Geheime Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle München, am 15.03.1943, BArch, R 3016/912, f. 15-17.

f. 16^v

wart nur durch seinen Verkehr bei der Familie Duwenhögger. Ich glaube nicht, daß zwischen Siegwart und Dr.Bollinger ein näherer Zusammenhang besteht.

Quellenkritische Hinweise. *Typus*: Schriftquelle (Typoskript mit handschriftlichen Ergänzungen [f. 15^v Z. 9 u. f. 16^r Z. 36 durch Helmut Bauer] und Unterschriften). ◻ *Gattung und Charakteristik*: Geheimpolizeiliches Vernehmungprotokoll (Beschuldigter). ◻ *Zustand*: Die Quelle ist vollständig und gut erhalten. ◻ *Sekundäre Bearbeitung*: Unterstreichungen und Ausrufezeichen am Rand; Foliiierung (mit Stempel und handschriftlich). ◻ *Urheberschaft, Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit*: Urheber sind Helmut Bauer als Beschuldigter und Anton Mahler⁹ als Vernehmer, über eine protokollierende Person ist nichts bekannt. Die Quelle entsteht in der Staatspolizeileitstelle München am 15.03.1943. ◻ *Rollen, Perspektiven und Intentionen* sowie *Faktizität* werden zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert. ◻ *Relevanz*: I.

⁹ Zu Mahler vgl. KASBERGER 2025, 651.

Ereignisse des Tages¹⁰

- ganztags 10. Jahrestag der »Machtergreifung«. Im Umfeld der Bayerischen Motoren Werke erscheint aus diesem Anlass eine staatsfeindliche Schrift mit dem Titel »30.1.1933 – 10 Jahre Nationalsozialismus! – 30.1.1943«. ¹¹
- ganztags Ermittlungen der Geheimen Staatspolizei München zur Streuaktion. ¹²
- ganztags Elisabeth Scholl ist bei ihren Geschwistern. ¹³
- ganztags Anneliese Graf hat Geburtstag. ¹⁴
- ganztags Heinz Bollinger und Helmut Bauer verbringen den Tag mit den Kindern Duwenhögger in Breitnau. Spätestens an diesem Samstag werden Auslandssender gehört, und es kommt Georg Siegwart auf einen Besuch vorbei. ¹⁵
- unbestimmt Hans und Elisabeth Scholl besuchen das Deutsche Museum. ¹⁶
- 10:00 Uhr Kurt Huber hält sein zweistündiges philosophisches Seminar »Übungen zur Logistik«. ¹⁷ []
- mittags Willi Graf besucht Hubert Furtwängler. Den Nachmittag verbringt er in der Siegfriedstraße. ¹⁸
- abends Geburtstagsfeier für Anneliese Graf (ohne die Scholls) mit einem nächtlichen Spaziergang. ¹⁹
- ungewiss Willi Graf schreibt Tagebuch. ²⁰

*

¹⁰ Vgl. PETRY 1968, 100; KNOOP-GRAF/JENS 1984, 318; SACHS 2024 425-427; ZANKEL 2008, 383; BEUYS 2010, 424; ELLERMEIER 2012a, 346; KNAB 2018, 172f; KORTENKAMP 2019, 447. Aufgrund fehlender Uhrzeiten ist eine chronologische Rekonstruktion des Tages nicht möglich.

¹¹ Vgl. E03, E04.

¹² Vgl. QWR 05.02.1943, E02.

¹³ Vgl. E02.

¹⁴ Vgl. E02.

¹⁵ Vgl. E05.

¹⁶ Vgl. E01.

¹⁷ Vgl. LMU WS 1942/43, 69.

¹⁸ Vgl. E02.

¹⁹ Vgl. E02.

²⁰ Vgl. E02.

Anhang

Quellenkritische Kategorien

Typus

Leitfrage: Welchem Typus lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Schriftquelle (Manuskript/Typoskript/Druck) ◦ Bild-Zeichenquelle (s/w) ◦ Tonfilmquelle (Farbe) ◦ Technische Quelle (Vervielfältigungsapparat »Roto Preziosa 4-2«) ◦ Architektonische Quelle (Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität München)

Gattung und Charakteristik

Leitfrage: Welcher Gattung und welcher spezifischen Charakteristik lässt sich die Quelle zuordnen?

Beispielantworten: Gelegenheitsbrief in einer intimen Freundschaft ◦ zum Sturz der Regierung aufrufendes Flugblatt ◦ amtliches Fernschreiben ◦ geheimpolizeiliches Vernehmungsprotokoll (Beschuldigte/Zeuge)

Zustand

Leitfragen: Ist die Quelle vollständig erhalten? In welchem Zustand ist sie erhalten?

Beispielantworten: Das Tagebuch umfasst 99 Blatt und einen Einband, mindestens ein Blatt wurde herausgetrennt. ◦ Aufgrund eines Wasserflecks ist das Postskriptum nicht lesbar.

Sekundäre Bearbeitung

Leitfrage: Wurde die Quelle nachträglich verändert?

Beispielantworten: Es finden sich ein Eingangsstempel mit dem Datum des 22.03.1943 sowie zahlreiche Bleistiftanstreichungen. ◦ Im Zuge der Archivierung wurde die Quelle handschriftlich foliiert.

Urheberschaft

Leitfrage: Was ist über den Urheber/die Urheberin bekannt? Ist zu unterscheiden zwischen unmittelbarer und mittelbarer Urheberschaft sowie zwischen geistiger und bloß ausführender Urheberschaft?

Beispielantworten: Unmittelbarer geistiger Urheber ist der vernehmende Kriminalobersekretär Robert Mohr. Mittelbare geistige Urheberin ist Sophie Scholl als Beschuldigte; an einer Stelle greift sie handschriftlich korrigierend in das Protokoll ein (f. 7^v Z. 5). Protokollantin und damit bloß ausführend ist eine namentlich nicht genannte Verwaltungsangestellte.

Datierbarkeit und Lokalisierbarkeit

Leitfrage: Wie genau lässt sich die Quelle datieren und lokalisieren?

Beispielantworten: Am 19.02.1943 um 16:20 Uhr im Führerhauptquartier »Werwolf« bei Winnyzja, Ukraine. ◦ *Terminus post quem* für das Verfassen der handschriftlichen Urteilsbegründung durch Roland Freisler ist das Ende der Verhandlung am 22.02.1943 um 12:45 Uhr im Münchner Justizpalast, *Terminus ante quem* die Ausfertigung der amtlichen Niederschrift am 23.02.1943 in der Geschäftsstelle des Volksgerichtshofs in Berlin. ◦ Im April 2006 in Santa Barbara, Kalifornien.

Rolle, Perspektive und Intention

Leitfrage: Sind Rolle, Perspektive und Intention des Urhebers/der Urheberin erkennbar?

Beispielantworten: Als Beschuldigter steht Hans Scholl unter einem außerordentlich hohen Vernehmungsdruck, er hat keinerlei Informationen über den gegenwärtigen Ermittlungsstand. ◦ Der frei erfundene Dialog von Hans und Sophie durch Inge Scholl dient sowohl der Anschaulichkeit ihres Narrativs als auch der Idealisierung ihrer Geschwister.

Transparenz

Leitfrage: Wie transparent verfährt die Quelle mit Informationen aus zweiter Hand (im Folgenden »eigene Quelle«)? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Es wird eine konkrete und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Der Aktenvermerk bezieht sich ausdrücklich auf den Suchungsbericht vom 18.02.1943.
- II Es wird eine abstrakte und verifizierbare Quelle genannt.
Beispielantwort: Elisabeth Hartnagel berichtet, sie habe von der Vollstreckung der Todesurteile am Vormittag des 23.02.1943 aus der Zeitung erfahren.
- III Es wird eine eigene (konkrete oder abstrakte) Quelle genannt, diese ist jedoch nicht verifizierbar.
Beispielantwort: Else Gebel berichtet, die Nachricht vom Todesurteil sei am frühen Nachmittag des 22.02.1943 vom Wittelsbacher Palais in den Gefängnistrakt gedrungen.
- 0 Es wird eine eigene Quelle verwendet, aber nicht offengelegt.
Beispielantwort: Der Bericht Paul Gieslers stützt sich stillschweigend auf die Ermittlungsakten der Geheimen Staatspolizei München, aber vermutlich auch auf den mündlichen Vortrag der ermittelnden bzw. vorgesetzten Beamten.

Faktizität

Leitfrage: Entspricht bzw. führt die Quelle zu dem, was gegenwärtig als historischer Sachverhalt²¹ angenommen werden kann? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt häufig vor, dass unterschiedliche Bewertungen in *einer* Quelle zutreffen):

- I Die Tatsachenbehauptung wird durch eine ausreichende Anzahl unabhängiger und vertrauenswürdiger Quellen bestätigt.
Beispielantwort: Walther Wüst berichtet in seinem Schreiben an das Reichswissenschaftsministerium, dass bereits vor dem 18.02.1943 Flugblätter in der Universität ausgelegt worden seien.
- II Die Tatsachenbehauptung ist weder verifizierbar noch falsifizierbar.
- IIa Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) wahrscheinlich«.
Beispielantwort: Birgit Weiß-Huber berichtet, ihr Vater habe auf die Flugblattaktion in der Universität sehr emotional reagiert: »Wie kann man nur so verrückt sein?!«
- IIb Unter dieser Prämisse tendiert d. E. zu »(eher/sehr) unwahrscheinlich«.
Beispielantwort: Die Behauptung Otl Aichers, er habe Hans Scholl am Abend des 17.02.1943 noch angerufen, ist höchstwahrscheinlich unzutreffend.
- 0 Die Tatsachenbehauptung ist unzutreffend.
Beispielantwort: Traute Lafrenz-Page irrt sich bei ihrer Mitteilung, sie habe zu diesem Zeitpunkt bereits von Christoph Probsts Verhaftung gewusst.

Relevanz

Leitfrage: Wie relevant ist die Quelle für die Rekonstruktion des in Frage stehenden historischen Sachverhalts? Dabei gilt folgendes Klassifikationsschema (es kommt vor, dass unterschiedliche Bewertungen für *eine* Quelle zutreffen):

- I Die Quelle ist unmittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Der Brief von Sophie Scholl an Lisa Remppis vom 17.02.1943.
- II Die Quelle ist mittelbar relevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts (zeit- bzw. individualgeschichtliche Kontextualisierung).
Beispielantwort: Der Brief von Fritz Hartnagel an Sophie Scholl vom 17.02.1943.
- III Die Quelle ist relevant für die Deutung des historischen Sachverhalts (qualifizierte Meinung).
Beispielantwort: Plausibel ist die Aussage von Hans Hirzel, eine korrekte Übermittlung seiner Warnung hätte die Flugblattaktion am nächsten Tag nicht verhindert.
- 0 Die Quelle ist irrelevant für die Rekonstruktion des historischen Sachverhalts.
Beispielantwort: Die populäre Erzählung von der letzten gemeinsamen Zigarette der am 22.02.1943 Hingerichteten wird aufgrund der minutiösen Vollstreckungsniederschriften als Legende erkennbar.

²¹ Dieser Begriff ist hier sehr umfassend gemeint. Es geht um das Erleben und Verhalten von Menschen, um Zustände und Ereignisse in der natürlichen Umwelt und in der vom Menschen geschaffenen Welt.

Medienverzeichnis

Beuys, Barbara: Sophie Scholl. Biografie, München 2010. [BEUYS 2010]

Ellermeier, Barbara: Hans Scholl. Biographie, Hamburg 2012. [ELLERMEIER 2012a]

Kasberger, Erich: Macht auf Zeit. Die Gestapo München, München 2025. [KASBERGER 2025]

Knab, Jakob: Ich schweige nicht. Hans Scholl und die Weiße Rose, Darmstadt 2018. [KNAB 2018]

Knoop-Graf, Anneliese/Jens, Inge (Hg.): Graf, Willi. Briefe und Aufzeichnungen, Frankfurt a. M. 1994. [KNOOP-GRAF/JENS 1984]

Kortenkamp, Thomas G.: Weisse Rose – Die Vervielfältigung im Detail. Gedenken ihrer Ideale, 1942-1943, North Charleston, SC, 2019. [KORTENKAMP 2019]

Petry, Christian: Studenten aufs Schafott. Die Weiße Rose und ihr Scheitern, München 1968. [PETRY 1968]

Sachs, Ruth H: White Rose History: Volume II. Journey to Freedom. May 1, 1942 to October 12, 1943. Phoenixville, PA, 2005, 2024. [SACHS 2024]

Vielhaber, Klaus (Hg.): widerstand im namen der deutschen jugend. willi graf und die weisse rose, Würzburg 1963. [VIELHABER 1963]

Zankel, Sönke: Mit Flugblättern gegen Hitler. Der Widerstandskreis um Hans Scholl und Alexander Schmorell, Köln 2008. [ZANKEL 2008]

Personenverzeichnis

Ammon, Maria
Bach, Johann Sebastian
Bauer, Günter
Bauer, Helmut
Beethoven, Ludwig van
Bollinger, Heinz
Duwenhögger, Elsbeth
Duwenhögger, Erhard
Furtwängler, Hubert

Geyer, Wilhelm
Graf, Anneliese
Graf, Willi
Grundel, Adalbert
Händel, Georg Friedrich
Mahler, Anton
Orschel, Hilde
Schmauß, Ludwig
Schmorell, Alexander

Scholl, Elisabeth
Scholl, Hans
Scholl, Inge
Scholl, Lina
Scholl, Robert
Scholl, Sophie
Siegwart, Georg

